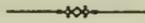


vergleiche man unseren Aufsatz: „Eine Umgehung des Höhenberges bei Innsbruck“ (Deutsche botan. Monatsschr. 1886, Nr. 11).

(Schluss folgt.)



## Bemerkungen zur Flora von Ungarn.

Von Dr. L. Simonkai.

### IX.

#### *Inula Ménesiensis* (obvallata $\times$ pleiocephala) Simk.

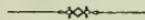
*Euinula*, acheniis glaberrimis; ligulis anthodii diametrum superantibus; anthodiis majusculis, haemisphaericis, latioribus quam altis (circiter 20—24 Mm. latis); involucri squamis sub aequalibus, magnis, flores disci aequantibus vel aliquid superantibus, lanceolatis, e basi lata sensim angustatis et acutis, viridibus, elevato venosis, margine setoso-ciliatis, nervo medio etiam plus-minus setulosis; caule mono, vel oligocephalo, setulis brevibus patentibus adperso; foliis ovato-lanceolatis, basi subcordata sessilibus, elevato nervosis, nervis lateribus cum mediano angulum acutum efficiuntibus, in paginis utrisque sed praecipue inferiori sparse minuteque setulosis, hinc-inde glabrescentibus, margine scabro minutissime denticulatis. Rhizoma elongata descendens. Habitat supra vineas Ménesienses, Gyrokokenses et Kövesdienses inter *Inulam obvallatam* Kit. et *Inulam pleiocephalam* (Heuff.), quarum est stirps hybrida. — Proxima *Inulae rigidae* Döll, a qua differt origine alieno et foliis ovato-lanceolatis, apice acutiusculo subito contractis. *Inula rigida* Döll ex *I. hirta* L. et *I. salicina* L. est modo hybriditatis orta, quae stirpes inveteratae in montibus Ménesiensibus se non propagant; porro folia *I. rigidae* Döll sunt lanceolata et e medio longe-acuminata.

Die hier beschriebene *Inula Ménesiensis* steht ungefähr in der Mitte zwischen *I. rigida* Döll und *I. hispida* Schur! Die erste ist die Combination von *I. salicina* L. und *I. hirta* L., die zweite wieder die Combination von *I. cordata* Boiss. und *I. hirta* L.

Auf den Méneser Bergen und überhaupt im ganzen Comitatus Arad ist weder die echte *I. salicina* L., noch die echte *I. cordata* Boiss. zu finden; es kommt hier nur das Zwischenglied von jenen vor mit aufrechten und eilanzettlichen Blättern und mit aufrechten eilanzettlichen Anthodial-Schuppen. Dieses Zwischenglied ist auch bei Budapest, Pilis-Csaba, Szt. Miklos, Csép, Eger etc. sehr häufig; sie wurde von mir in den Természetráji Füzetek II (1878), pag. 151, unter dem Namen *Inula pseudosalicina* Simk. beschrieben, und sowohl von der *I. salicina* L., als von der *I. cordata* Boiss. abgesondert. Günther Beck stellt diese *I. pseudosalicina* in seinen „*Inulae Europaeae*“ pag. 23 als var. *angustifolia* Beck zu der echten und breitblättrigen *I. cordata* Boiss.; ich muss es aber nach meinen

neueren Erfahrungen vorziehen, die *I. pseudosalicina* Simk. als eine eigene Subspecies zu betrachten: weil sie im mittleren Ungarn auf einer grossen Strecke sowohl die *I. salicina*, als die *I. cordata* als deren Zwischenglied vertritt und daher eine merkwürdige pflanzengeographische Wichtigkeit besitzt. Diese meine *I. pseudosalicina*, weil sie in der Gegend von Budapest, in Pannonien, auf der Arader Hegyalja etc. häufig zu finden ist, musste aber auch vor Kitaibel bekannt gewesen sein, der die angeführten Stellen mehrfach durchstreifte; ja es war mir auch wahrscheinlich, dass sie auch ihm auf fiel und dass er sie als ein so scharfsichtiger Botaniker von grossem Wissen auch unterschieden hat. So wurde ich in den Additamenten zu der Beschreibung der *I. obvallata* Kit. geleitet, welche es mir zu meiner grossen Freude nach einer gründlichen Erwägung klar stellte: dass die *I. pseudosalicina* Simk. schon von Kitaibel für eine neue Pflanze gehalten wurde und dass Er sie als *I. obvallata* benannte. *I. pseudosalicina* Simk. (1878) ist also nachher *I. obvallata* Kit. (1864) zu nennen. Kitaibel's Beschreibung passt bis auf ein Wort auf die *I. pseudosalicina* Simk., ja auch darin hat er Recht, was ich bis jetzt ausser Acht liess, dass die Mittelnerven mancher Blätter oder mancher Exemplare mit kurzen Haaren bestreut sind. („Folia . . . glabra . . . nervo medio pilis brevibus adperso.“)

Was die andere Mutterpflanze der *I. Ménesiensis*, nämlich die *I. hirta*  $\beta$ ) *pleiocephala* Heuff. betrifft, so bin ich nach einem reichlichen Materiale und nach eingehenden Studien der Meinung: dass diese Pflanze Heuffel's nichts anderes sei, als eine Difformität der *I. hirta* L. mit kleineren Anthodien, kleineren Anthodialschuppen und gewöhnlich mit spärlicherer oder kürzerer Behaarung. Für einen Bastard, wie sie von Borbás genommen wurde, kann sie gewiss nicht gelten. Auf den Méneser Bergen ist rein nur diese Difformität der *I. hirta* zu finden; andererseits stimmt diese Méneser *I. pleiocephala* (Heuff.) oder *I. semihirta* Borbás értekezések IX/15 (1879), pag. 4, genau mit jener Pflanze Tauscher's überein, welche „in silvis montanis Kutyavár prope Érd“ gesammelt wurde und auf welche sich Borbás bei der Beschreibung seiner *I. semihirta* beruft.



## Beiträge zur Kenntniss der Flora von Süd-Hercegovina.

Von Dr. K. Vandas.

(Fortsetzung.)

*Xeranthemum cylindraceum* S. S. Bei Trebesinje han häufig.

*Chamaepeuce stricta* DC. Rudjin do und Petni vrh zwischen Arslan-Agic und Orahovac auf buschigen Kalkfelsen, auch bei Bogovič selo, Grab und Trebesinje han, selten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Simonkai Lajos [Ludwig]

Artikel/Article: [Bemerkungen zur Flora von Ungarn. 13-14](#)